

## **Flächenvermarktung**

Die Flächenvermarktung ist durch unterschiedliche Aufgabenbereiche geprägt: Einerseits die Vermarktung der nur noch sehr begrenzt verfügbaren kommunalen Grundstücke und andererseits die Kooperation mit privatwirtschaftlichen Projektentwicklern und Immobilienpartnern im Rahmen eines Immobiliennetzwerkes. Damit wird versucht, den Mangel an städtischen Gewerbeflächen zu kompensieren. Insgesamt wurden in den letzten drei Jahren fast 40 Kauffälle im Sinne einer gewerblichen Nutzung getätigt; an der Umsetzung wesentlicher Projekte war die Wirtschaftsförderung begleitend beteiligt. Insbesondere die administrative Unterstützung bei Bauantragsfragen und die enge Abstimmung mit den städtischen Partnern stellt hierbei eine wesentliche Serviceleistung dar, welche zunehmend durch lange Bearbeitungszeiten innerhalb der Verwaltung erschwert wird.

Der allgemeine Verkauf von privaten Gewerbeimmobilien, deren zukünftige Nutzung und Arbeitsplatzdichte nur bedingt durch die Stadt beeinflussbar ist, hebt die Wichtigkeit der zukünftigen und weiterhin aktiven Gewerbeflächenentwicklung durch die Stadt hervor. Da das Potential an verfügbaren Flächen auf einen Restbestand gewerblicher Flächen geschrumpft ist, ist dringender Handlungsbedarf bei der Neuentwicklung gegeben.

Die Wirtschaftsförderung ist hier bei der Entwicklung und Konkretisierung in Frage kommender Flächen involviert und in die entsprechenden Arbeitsgruppen integriert und bei städtischen Flächen, zusammen mit der städtischen Grundstückswirtschaft, immer erster Ansprechpartner der Unternehmen.

Gleiches gilt für den Bereich der Gewerbe-/Handelsflächen - „tertiäre Nutzung“ wie z.B. Grundstücke mit überwiegend höherwertiger gewerblicher Nutzung mit nahezu ausschließlicher Büro- oder Handelsnutzung, großflächigem Einzelhandel einschl. Gastronomie sowie Büro-, Verwaltungs- und Geschäftshäuser im Bestand, wo gemeinsam mit Interessenten adäquate Flächen definiert und besichtigt und im weiteren Planungs- und Genehmigungsverfahren in den städtischen Fachbereichen begleitet werden.

## **Wohnbauflächen**

Trotz Corona-bedingter Einschränkungen hielt der Trend eines Nachfrageüberhangs gegenüber dem Flächenangebot im Bereich Wohnen an. Das betraf sämtliche Segmente des Wohnungsbaus.

Operativ war die Wirtschaftsförderung zusammen mit dem federführenden Ressort für Stadtentwicklung und Städtebau an dem Modellprojekt „Identifizierung von Wohnbauflächenpotenzialen (unbebaute Grundstücke, Baulücken, Aufstockungspotenziale, Verdichtungspotentiale etc.) im Bereich der Innenentwicklung“ beteiligt. Hierfür wurde der Stadtteil Ronsdorf ausgewählt. Die Präsentation und Abstimmung der Ergebnisse in den Gremien der Verwaltung und Politik erfolgte in 2021. Die Ergebnisse waren ermutigend, so dass jetzt die Recherche auf weitere Stadtteile ausgedehnt werden soll.

Nach den Wohngebietsentwicklungen „Am Krüppershaus“ und „Lortzingstraße“ wurde von der Grundstückswirtschaft der Stadt das ehemalige Schulgrundstück an der Holthäuser Straße entwickelt. Auf dem ca. 4.000 qm großen Grundstück wurden sechs Parzellen für freistehende Einfamilienhäuser erfolgreich verkauft. Die Wirtschaftsförderung übernahm bei der Erschließungsmaßnahme den Part der technischen Projektleitung und kümmerte sich um die Fachingenieure, koordinierte die Planung der Erschließung und übernahm die Oberbauleitung. Für weitere städtische Wohnungsbaugrundstücke wird die Wirtschaftsförderung in ähnlichem Umfang tätig.

Nennenswerte private Entwicklungen, die ebenfalls durch die Wirtschaftsförderung durch Beratungsangebote und Kontaktvermittlung zur Verwaltung begleitet werden, sind ein Wohnbauprojekt in der Krautstr. und in der Spitzenstr. sowie die Errichtung von Reihenhäusern in der Kohlenstr.

Durch die Teilnahme u.a. am Jourfix Wohnen ist die Wirtschaftsförderung an dem Informationsaustausch zu aktuellen Wohnungsbauprojekten und -entwicklungen in der Stadtverwaltung intensiv beteiligt.

### **Standort- und Immobilienmarketing**

Nachdem die seit Jahren etablierte Immobilien tour „Wuppertal inside“ im Jahr 2020 Corona-bedingt ausfallen musste, konnte die Veranstaltung 2021, die durch die Wirtschaftsförderung organisiert wird, wieder stattfinden. Auch die polis convention konnte im Jahr 2021 wieder mit Beteiligung der Wirtschaftsförderung als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden.

Aufgrund der corona-bedingten Planungsunsicherheiten hat sich das Bergische Städtedreieck im Jahr 2021 dazu entschlossen, erstmalig nicht mit einem Gemeinschaftsstand an der Expo Real in München teilzunehmen. Alternativ hat eine kleine Delegation der Wirtschaftsförderung Wuppertal die Messe besucht und ein Programm für den Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal erarbeitet.

Im September 2021 wurde der Innovationsaward „Rheinland genial“, welcher von der Metropolregion Rheinland ausgelobt wird, auf Initiative der Wirtschaftsförderung an sechs Wuppertaler Unternehmen verliehen. AiCuris, Anti-infective Cures GmbH, Bliggit GmbH, Gaskessel Immobilien GmbH, Legal Data Technology GmbH, Thielenhaus Technologies GmbH und die Vegan Box GmbH erhielten ihre Preise In der alten Glaserei an der Nordbahntrasse.

### **Gewerbeflächenentwicklung**

Die mittel- und langfristige Bereitstellung quantitativ ausreichender und qualitativ hochwertiger Gewerbeflächen nimmt als zentrales Thema der Wirtschaftsförderung in Wuppertal an Dringlichkeit zu. Anfragen zu Gewerbeflächen ab 20.000 m<sup>2</sup> oder die Nachfrage nach Industriegebieten (GI-Flächen) konnten, wie schon In den Jahren zuvor, ohne die Zusammenarbeit mit privaten Eigentümern nicht mehr bedient werden.

Insbesondere in das Handlungsprogramm Gewerbeflächen, in dessen Entwicklung die Wirtschaftsförderung wesentlich eingebunden ist, ist ein wichtiges Instrument für die planerische Sicherung notwendiger Entwicklungspotentiale.

### **Förderprogramme und Förderberatung**

Die Wirtschaftsförderung berät und begleitet Unternehmen und Institutionen bei der Beantragung und Abwicklung verschiedener Förderprogramme. Die Schwerpunkte liegen hierbei auf den Förderrichtlinien (1) Investitionszuschüsse im Rahmen des „Regionales Wirtschaftsförderungsprogrammes NRW“, (2) das Förderprogramm des Landes „Potentialberatung“ sowie (3) das Förderprogramm des Bundesarbeitsministeriums „unternehmensWert: Mensch / unternehmensWert: Mensch PLUS“.

Zu (1): Seit Juli 2014 gehört Wuppertal zur Fördergebietskulisse der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“. Gefördert werden gewerbliche Investitionsvorhaben, die zur Arbeitsplatzschaffung beitragen. Im Fokus stehen kleine und mittelständische Unternehmen. In enger Abstimmung mit der NRW.BANK hat die Wirtschaftsförderung allein in 2021 insgesamt 40 Vorhaben auf Förderfähigkeit geprüft. Von insgesamt 21 Anträgen wurden 15 Anträge mit einem Investitionsvolumen von 32,5 Mio. Euro und einem Zuschuss von 9,6 Mio. Euro bewilligt. Es entstehen in den nächsten drei Jahren zusätzlich 72 Vollzeitstellen. Fünf Anträge wurden zurückgezogen und werden in 2022 teils erneut eingereicht. 12 Unternehmen wurden im Vorfeld der Antragsteilung beraten und begleitet.

Zu (2): Die Potentialberatung soll Unternehmen helfen, die Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung zukunftsorientiert zu sichern bzw. auszubauen. Externe Berater\*innen ermitteln unter Beteiligung der Mitarbeiter\*innen die Potentiale des Unternehmens und begleiten die Umsetzung der notwendigen Veränderungsschritte. Die Wirtschaftsförderung ist offizielle Erstberatungsstelle für dieses Programm und hat in den Jahren 2019-2021 mehr als 20 Anträge bearbeitet, wobei Pandemie-bedingt 2020 und 2021 ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen war.

Zu (3): Seit April 2020 ist die Wirtschaftsförderung Erstberatungsstelle für die Förderprogramme „unternehmensWertMensch“ und „unternehmensWert:Mensch PLUS“ und in diesem Kontext auch Ansprechpartner für kleine und mittlere Unternehmen aus Solingen und Remscheid. Pandemiebedingt waren die Beratungszahlen niedrig. Der Beratungsbedarf wird nach Auslaufen des Projektes aktuell über den neuen Programmzweig „Gestärkt durch die Krise“ abgebildet, der aus der EU-Aufbauhilfe finanziert wird.

### **Ökologie und Ökonomie**

Die Wirtschaftsförderung ist als Mitglied des Lenkungsausschusses verantwortlich in das Projekt ÖKOPROFIT im Bergischen Städtedreieck eingebunden. ÖKOPROFIT ist ein vom Land gefördertes Projekt; weiterhin beteiligen sich die Städte; die Neue Effizienz gGmbH sowie die Wirtschaftsförderungen an den Kosten. Insgesamt konnten bereits mehr als 150 Unternehmen aus dem Städtedreieck zertifiziert werden. Gemeinsam mit R 106 führt die Wirtschaftsförderung die Unternehmensansprache durch und begleitet die Netzwerktreffen.

Daneben ist die Wirtschaftsförderung u.a. in den städtischen Projekten „European-Climate-Award“ (ECA) und „European-Energy-Award“ (EEA) vertreten und vertritt dort die Aspekte der Wirtschaft.

### **China-Competence-Center C<sup>3</sup>**

Das China-Competence-Center (C3) unterstützt und begleitet chinesische Unternehmensansiedlungen und -gründungen in Wuppertal. Das Marketing für den Wirtschaftsstandort Wuppertal ist entsprechend einer der wichtigsten Aufgabenbereiche. Das C3 betreibt intensive Netzwerkpflge und unterstützt den direkten unternehmerischen Austausch, Z.B. durch Plattformen wie die Chinesisch-Deutsche Industriestädteallianz (ISA) oder die Kooperation mit der Investitionsförderungsgesellschaft des chinesischen Handelsministeriums in Deutschland (CIPA Germany). Zu den Aufgaben des C<sup>3</sup> zählen außerdem das Tourismusmarketing und die Pflege von Städtefreundschaften in China.

Insgesamt ist der Bestand chinesischer Unternehmen in Wuppertal mit ca. 50 Betrieben trotz der Corona-Krise stabil geblieben. Es ist zeichnet sich ab, dass wieder verstärkt Delegationsbesuche erfolgen und damit die Städtepartnerschaften und kommunalen Beziehungen weiter forciert werden.

### **Existenzgründung**

Die Wirtschaftsförderung arbeitet kollegial mit dem Bergischen Startercenter NRW zusammen und übernimmt in dieser arbeitsteiligen Organisation schwerpunktmäßig die Aufgabe, die Gruppe der Freiberufler\*innen zu beraten. Inhaltlich wird das durch einen gemeinsamen Internetauftritt des Bergischen Startercenters und ein abgestimmtes Vortragsprogramm kommuniziert. Der gemeinsame Auftritt der drei Städte und aller Institutionen unter einem Markendach hat sich seit 16 Jahren bewährt. Auch bei dem regelmäßigen Seminarprogramm wechseln sich die Partner\*innen mit den Angeboten ab. Partner\*innen sind neben der Wirtschaftsförderung insbesondere die IHK, als physischer Standort des Startercenters, die Bergische Universität, das Technologiezentrum W-tec, sowie die beiden Wirtschaftsförderungen der Städte Solingen und Remscheid und das Gründer- und Technologiezentrum Solingen.

Zentrale Veranstaltung des vielfältigen themenübergreifenden Angebotes des Startercenters ist die monatlich angebotene Startveranstaltung für Gründer\*innen, in der die ersten Schritte und Voraussetzungen für eine Existenzgründung aufgezeigt werden. Die Veranstaltungen finden sowohl in der IHK, als Standort Wuppertal, als auch in Solingen im Gründer- und Technologiezentrum Solingen statt, um die Beratungskapazität der Netzwerk Partner effizient einzusetzen. Alle Partner\*innen wechseln sich mit der Referententätigkeit turnusmäßig ab. Der Bereich der Gründungsberatung wurde auch in 2021 von Corona beeinflusst. Übereinstimmend mit den Partnern im Bergischen Gründungsnetzwerk ist festzustellen, dass das Gründungsgeschehen grundsätzlich rückläufig war, aber nicht so stark wie in 2020. Gleichzeitig gab es viele Gründungen, die mutig gestartet haben und nicht auf ein Ende der Pandemie warten wollten.

In den Jahren 2019 – 2021 wurden insgesamt 52 Einzelberatungen durchgeführt, die einen intensiven Beratungsprozess und in der Regel die Erarbeitung eines Businessplans verlangen und damit Voraussetzung sind für die Gewährung öffentliche Leistungen. Dazu sind in den drei Jahren 180 telefonische Anfragen bearbeitet worden.

Aus dem Gründerstipendium NRW „1.000 x 1.000“ konnten zahlreiche Gründer\*innen aus Wuppertal positiv beschieden werden, wobei die Wirtschaftsförderung in der Jury vertreten ist und die Gründer\*innen im Jahr der Gründung als Coach unterstützt.

Nachfolgend sind beispielhaft weitere Formate aufgeführt, in denen die Wirtschaftsförderung personell unterstützt bei der konkreten Durchführung als auch bei der Akquisition von Gründer\*innen und deren anschließende individuelle Beratung: Gründungsstammtisch, bergpitch, Zirkelberatungen. Außerdem ist die Wirtschaftsförderung Ansprechpartner für das Programm „Förderung des unternehmerischen Know-hows“ (ESF) und Beratungsprogramm Wirtschaft NRW.

### **KAoA- Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“**

Die Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ Übergang Schule-Beruf in NRW (KAoA) unterstützt Schülerinnen und Schüler frühzeitig bei der beruflichen Orientierung, der Berufswahl und beim Eintritt in Ausbildung oder Studium. Es gilt, allen jungen Menschen nach der Schule eine Anschlussperspektive für Berufsausbildung oder Studium zu eröffnen, unnötige Warteschleifen zu vermeiden und den Fachkräftebedarf zu sichern. Viele Partner und Akteure aus Wirtschaft und Schule wirken auf Landesebene wie auf kommunaler Ebene an der Umsetzung von KAoA mit. Grundlage dafür sind die Vereinbarungen im Ausbildungskonsens NRW. In Wuppertal nehmen alle staatlichen Schulen der Sekundarstufe I und II sowie drei private Schulen an der Landesinitiative teil.

Für die operative Gestaltung des KAoA-Prozesses ist eine Kommunale Koordinierungsstelle als Stabsstelle beim Stadtbetrieb Schulen eingerichtet, die von der Stadt Wuppertal, vom Jobcenter Wuppertal AöR, der Wirtschaftsförderung AöR und dem Land gemeinsam getragen wird. Die Wirtschaftsförderung Wuppertal ist wegen des Transfers von Vorprojekten in die neue Struktur der Kommunalen Koordinierungsstelle mit dem Aufgabenschwerpunkt Schule-Wirtschaft-Akteure leitend wie operativ mit insgesamt 2,5 Vollzeitstellen eingebunden. Das Land hat eine weitergehende Kooperationsvereinbarung bis 2027 vorgelegt.

### **Einzelhandelsförderung und Online City Wuppertal**

Die Entwicklungen im stationären Einzelhandel waren auch in 2021 geprägt durch die andauernde Corona-Pandemie. Die zum Teil kurzfristigen Wechsel zwischen Lockdown, 3G/2G-Regelungen und Öffnungstendenzen setzten dem stationären Einzelhandel massiv zu und führten branchenübergreifend zu sinkenden Einnahmen im stationären Handel.

Aufgrund der durch die Corona-Pandemie verursachten schwierigen ökonomischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen konnten im Jahresverlauf 2021 keine signifikanten Ansiedlungen im stationären Einzelhandel verzeichnet werden. Mehrere

Vorhaben zur Stärkung des Nahversorgungsangebots (u.a. neues Nahversorgungszentrum Uellendahler Straße) befinden sich in der Planungsphase und werden wie auch die Eröffnung der zweiten Wuppertaler Kaufland-Filiale durch die Wirtschaftsförderung begleitet.

Die Wirtschaftsförderung hat am erstmalig ausgelobten Wettbewerb „Die Stadtreter kommen“ teilgenommen. Mit einem selbstproduzierten Video konnte die Jury überzeugt und der Wettbewerb gewonnen werden. Für das Jahr 2022 wird das Stadtreter-Netzwerk zusammen mit lokalen Akteuren aus Wuppertal Aktivitäten zur Förderung der Innenstadt planen und umsetzen. Die Wirtschaftsförderung war ebenfalls involviert bei der Antragstellung „Zukunftsfähige Innenstadt und Zentren“.

In Zusammenarbeit mit der Interessensgemeinschaft IG1 und Wuppertal Marketing konnte im Dezember 2021 kurzfristig eine 2G-Bändchen-Lösung für das Wuppertaler Stadtgebiet etabliert werden und über 300.000 Bändchen verteilt werden.

Hinsichtlich der Digitalisierungsoffensive des Landes hat die Wirtschaftsförderung zahlreiche Händler\*innen mit und ohne Bezug zur Online City Wuppertal beraten und informiert.

Die Plattform [www.onlinecity-wuppertal.de](http://www.onlinecity-wuppertal.de) hat derzeit 80 aktive Profile im Bereich Handel, Gastronomie und anderer Dienstleistungen. Unter dem Einfluss der Corona-Krise ist die Anzahl der Vereinsmitglieder relativ stabil geblieben. Insbesondere Geschäfte, die vor der Pandemie nur wenige oder keine Produkte online anboten, nutzten die Pandemie als Anlass, ihre Online-Vielfalt zu steigern. Im Zuge des 2019 gestarteten Gutscheinsystems der Online City Wuppertal konnten seit Beginn Gutscheine im Gesamtwert von mehr als 100.000 Euro verkauft werden. Online City Wuppertal hat zudem Schwebbahn-Backformen gemeinsam mit einer ortsansässigen Bäckerei entwickelt, auf dem Weihnachtsmarkt Schloss Lüntenbeck ausgestellt und den Bereich des Social-Media weiter forciert.

### **Breitbandausbau Wuppertal / Smart City Wuppertal**

Seit 2018 ist Wuppertal zusammen mit Remscheid und Solingen eine von fünf Digitalen Modellregionen in Nordrhein-Westfalen. Im Rahmen des vom Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW finanzierten Projekts werden innovative Vorhaben in den Bereichen Verwaltungsdigitalisierung sowie Smart City gefördert. In der Aufbauphase hat die Wirtschaftsförderung die Netzwerkbildung, Kommunikation und Ideenfindung im Themenfeld Smart City unterstützt.

Zwischenzeitlich wurde das federführende Projektbüro bei der Stadtverwaltung installiert. Im Sinne einer effizienten städtischen Arbeitsteilung beabsichtigt die Wirtschaftsförderung, sich im Feld der Digitalisierung auf wirtschaftsbezogene Fragestellungen zu fokussieren. Ein wesentlicher Aspekt der Standortsicherung und "Stärkung ist die Sicherstellung einer optimalen digitalen Infrastruktur für Unternehmen. In diesem Zusammenhang strebt Wuppertal die flächendeckende Breitbandversorgung an. Hierbei geht es vor allem darum, die unversorgten Bereiche im Stadtgebiet zu identifizieren und, unter Ausnutzung von Fördermöglichkeiten, Glasfaseranschlüsse zu ermöglichen.

Im Oktober 2021 konnte endlich der geförderte Glasfaserausbau durch das Telekommunikationsunternehmen Greenfiber Netz & Management in Uellendahl-Katernberg starten. Seit Mai 2020 beschäftigt sich der Gigabitkoordinator mit dem Aufbau und der Pflege der kommunalen Versorgungsdatenbank. Die Definition, Beschaffung und Nutzbarmachung verschiedenartiger georeferenzierter Datensätze wurde zur Grundlage für weitere Schritte. Die Verifizierung der Ergebnisse der vorangegangenen und kommenden Markterkundung stellte die Grundlage für die inhaltliche Aktualisierung und Neuausschreibung des Infrastrukturprogramms und kommender Förderprogramme zum weiteren Glasfaserausbau dar.

### **Wirtschaftsförderung 4.0**

Das Projekt Wirtschaftsförderung 4.0 (WF4.0) unterstützte regionale Wertschöpfungsketten und kooperative Wirtschaftsformen. Es handelte sich dabei um ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördertes Projekt, das vom Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie begleitet wird.

Über die Projektlaufzeit von 2 Jahren erhielt die Wirtschaftsförderung Wuppertal bis einschließlich Dezember 2021 Fördermittel zur Finanzierung einer Personalstelle, die das Projekt in Wuppertal koordinierte. Ziele des Projekts war die systematische Förderung von kooperativen Wirtschaftsformen durch kommunale Wirtschaftsförderungen, um ein ganzheitliches Verständnis von Wirtschaft zu etablieren. Hierzu wurden vor allem fünf Geschäftsfelder genauer betrachtet: Produktion, Sharing Economy, Sozialunternehmen, Local Business und Finanzwirtschaft.

Die Stelleninhaberin hat einen umfassenden Abschlussbericht für den Fördergeber geschrieben. Herzstück ist eine 450 Datensätze umfassende Datei, in der alle dem Themenkomplex gemeinwohlorientiertes Handeln und Sharing Ökonomie, Unternehmen, Institutionen, Initiativen, Vereine und Privatpersonen erfasst wurden.

Desweiteren ist die intensive, aufmerksamkeitsstarke Kommunikation und Pressearbeit zu erwähnen, die das Thema WiFö 4.0 in den sozialen Medien, aber auch den Printmedien sehr gut platziert hat. Die Steile wurde von der Wirtschaftsförderung nicht weitergeführt: da andere Finanzquellen bis dato noch nicht erschlossen werden konnten.

### **Digital Transformation**

Der Bereich der Digitalisierungsthemen war in 2021 in drei Teilbereiche aufgeteilt: die interne Digitalisierung der Wirtschaftsförderung Wuppertal, die Zusammenarbeit und Aufgabenkoordination mit dem Competence Center Smart City der Stadt Wuppertal und die Erarbeitung des Konzepts sowie erste Ausgestaltung des Handlungsfelds Digital Transformation. Dabei sind die beiden erstgenannten Teilbereiche dem Handlungsfeld Digital Transformation inhärent und wurden auch bei der Erarbeitung des Konzepts berücksichtigt. Für die Umsetzung dieser Punkte und vor allem für die weitere Ausgestaltung des Handlungsfelds Digital Transformation wurde die Stelle des Digital Transformation Manager in der Wirtschaftsförderung Wuppertal neu geschaffen und im August 2021 besetzt.

Im Hinblick auf Phase A des Modellprojekts „Smart Cities“ unter Leitung des Competence Center Smart City der Stadt Wuppertal wurde die Zusammenarbeit zwischen der Wirtschaftsförderung Wuppertal und dem Competence Center Smart City in 2021 ausgebaut. Ziel der Wirtschaftsförderung ist hierbei die Unternehmensbedarfe im Hinblick auf die Smart City Wuppertal als Wirtschaftsstandort an das Competence Center zurückzuspielen.

Das neu geschaffene Handlungsfeld Digital Transformation der Wirtschaftsförderung Wuppertal umfasst neben den Teilbereichen als zentrale Aufgabe die Betreuung der Digitalwirtschaft am Standort Wuppertal. Das in 2021 erarbeitete Konzept Handlungsfeld Digital Transformation beinhaltet daher insbesondere den Aufbau eines Netzwerks und einer Community Digitalwirtschaft Wuppertal.

In Ergänzung zu diesen Projekten und zur Pflege des Netzwerks und der Community sieht das Konzept Handlungsfeld Digital Transformation die Gestaltung und Etablierung von regelmäßigen Veranstaltungs- und informationsformaten innerhalb des Netzwerks vor.

#### Presse und Öffentlichkeitsarbeit / Delegationsfahrten / Veranstaltungen

Seit November 2020 wird die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit mit einer Stelle fortgeführt, die sich zu 50 Prozent auf den Tätigkeitsbereich der Wirtschaftsförderung und zu 50 Prozent auf die Mitarbeit im Landesprojekt „Kein Abschluss ohne Anschluss“ für Berufliche Orientierung in Schule aufteilt.

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit umfasst sowohl die Aufbereitung von aktuellen Themen für (lokale) Redaktionen, die Pflege des Web-Auftritts, der Social Media-Kanäle Facebook und LinkedIn sowie die Gestaltung von Werbeanzeigen und Infomaterialien. Darüber hinaus werden für das Büro des Oberbürgermeisters Gratulationsschreiben an Finnenjubilare vorgefertigt. Größere Projekte, die im letzten Jahr umgesetzt wurden, waren der Umzug der Internetseite auf den städtischen Server, Begleitung des Projekts WiFö 4.0, Inside-Broschüren, Werbeanzeigen, Digitale Berufsfelderkundung, mediale Begleitung der Ausbildungsbörse.

Die Wirtschaftsförderung organisiert und begleitet Delegationsfahrten mit Mitgliedern des Verwaltungsrates zu namhaften Messen, um dort die Wuppertaler Aussteller zu besuchen und vor Ort Gespräche mit den Geschäftsführungen zu Messeneuheiten, aber insbesondere auch zu „Problemen“ am Standort zu führen und diese im Nachgang zu bearbeiten.

Regelmäßig findet ein sog. „Stammtisch Technischer Textilien“ statt und Formate wie die Ausbildungsbörse werden bereits seit Jahren verantwortlich initiiert, wobei hier Corona-bedingt Delegationsfahrten und Veranstaltungen nach 2020 ausgefallen sind.

Corona-bedingt wurde ebenfalls der seit 2006 etablierte Gemeinschaftsstand auf der Eisenwarenmesse in Köln abgesagt. Die Wirtschaftsförderung Wuppertal ist gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung Remscheid und der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH an der Organisation dieses Gemeinschaftsstandes für Werkzeugproduzenten aus dem Bergischen Städtedreieck beteiligt; die weiteren Bedarfe nach dem Gemeinschaftsstand sind angefragt.